

Ein Gang durch die Geschichte

- 1498 Die Herren von Kotzau lassen bei ihrem Landsitz in Kautendorf auf Bitten der Bevölkerung eine Kapelle bauen.
- 1521 Die Kapelle wird erweitert und die Pfarrstelle gestiftet. Einige Dörfer und "halb Wurlitz" werden eingemeindet.
- 1549 Nach der Einführung der Reformation wird Adolf Rominger erster evangelischer Pfarrer in Kautendorf.
- 1685 Orgelbaumeister Veit Purucker aus Marktleuthen baut die erste Orgel, die bis 1878 in der Kirche erklingt.
- 1733 Im Rahmen der Erweiterung und umfassenden Neugestaltung der Kirche entstehen die Emporen und der Kanzelaltar in ihrer heutigen Form sowie das mit Stuck verzierte Deckengewölbe.
- 1742 Der Taufengel aus der Werkstatt von J. N. Knoll wird für drei Gulde von der Gemeinde Berg erworben.
- 1977 Der Innenraum der Kirche wird nach alten Vorbildern wiederhergestellt.

Wie Sie uns erreichen können

Sie können uns anrufen oder schreiben, wenn Sie Fragen haben, unsere Gottesdienstzeiten wissen wollen, eine Taufe oder eine Hochzeit planen. Wenn Sie allerdings Einsicht in unsere Kirchenbücher nehmen wollen, müssen wir Sie an das Landeskirchliche Archiv in Regensburg verweisen.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kautendorf
Hauptstraße 10
95182 Döhlau-Kautendorf

Telefon (0 92 83) 13 90
Telefax (0 92 83) 36 50
E-Mail pfarramt.kautendorf@elkb.de

Nach Ihrem Rundgang lädt das Gasthaus "Rotes Ross" gleich unterhalb unserer Kirche zum Einkehren ein.

Nehmen Sie sich Zeit für eine Brotzeit unter der Woche oder zum gutbürgerlichen Mittagstisch am Sonntag. Familie Fischer heißt Sie herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Appetit.



Konzept www.vierwinde.com (c) 2005

St. Martin Kautendorf



Wie im Leben: Einen Ort finden

Wer die St.-Martins-Kirche durch ihre westliche Pforte betritt, steht zunächst im Halbdunkel des Vorraums unter der Orgel. Rechts und links führen Treppen hinauf zu den beiden Emporen.

Erst wenn sich die Flügeltüren öffnen, zeigt sich die Kirche in ihrer schlichten Schönheit. Gehen Sie durch das Kirchenschiff und suchen Sie sich einen Platz, von dem aus Sie sich in der Kirche umschauen können. Setzen Sie sich in eine der Bänke oder stellen Sie sich auf das erhöhte Podest vor dem Altar mit den Kniebänken an beiden Seiten, wo unsere Gemeinde Abendmahl feiert. Lassen Sie Ihre Blicke durch die Kirche schweifen und hören Sie in die Stille des stets kühlen Raums hinein.

Im 18. Jahrhundert wurde die Kirche erweitert und mit ihrem rosafarbenen Deckengewölbe versehen, das uns heute an Porzellan erinnert. Der Dreißigjährige Krieg war hundert Jahre zuvor auch an Kautendorf nicht spurlos vorüber gegangen. Die umfassende Erweiterung von 1733 ist ein Zeichen dafür, dass diese Zeit mit Gottes Hilfe überstanden war. An der Stirnseite des Gewölbes ist das Wappen der Familie von Kotzau zu sehen. Sie hat die Kirche 1498 errichten und immer wieder umbauen lassen.

Wie im Leben: Zurück schauen

Unter der 1878 erbauten Orgel, die nach 200 Jahren ihre barocke Vorgängerin ersetzt hat, ist die Patronatsloge zu sehen, wo einst die Familie von Kotzau am Gottesdienst teilnahm. Die angedeuteten Fensterrahmen und der helle Deckenstuck erinnern heute noch an diese Zeit. Auf der Brüstung darüber ist die Bergpredigt Jesu abgebildet, gerahmt von den Symbolen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. An Festtagen und bei besonderen Gottesdiensten füllen sich die Ränge bis dort hinauf: Immerhin fast 300 Personen haben in unserer Kirche Platz. Sehen Sie sich einmal das enge Gestühl auf den Emporen an. Wie wohl die Menschen früher mit ihren aufwändigen Kleidern in den engen Sitzen Platz fanden?

Im Kirchenschiff steht ein Taufengel, der sich durch seinen natürlichen Ausdruck von vielen anderen seiner Art unterscheidet. Ein Haken an seinem Kopf erinnert daran, dass der Engel früher von der Decke herab gelassen wurde. Manch makabrer Aberglaube war mit dem Anblick des "fliegenden" Engels verbunden. Auch deshalb steht er heute auf einem Podest, "mit beiden Beinen" auf dem Boden: ein guter Ort, um Menschen zu taufen und für ihr Leben um Gottes Segen zu bitten.

Wie im Leben: Voraus blicken

Der reich verzierte Altar ist das Schmuckstück der St.-Martins-Kirche. Seine ältesten Teile sind so alt wie die Kirche selbst, mehr als 500 Jahre. In der Mitte steht die Kanzel, wo Predigerinnen und Prediger biblische Texte auslegen. Auf ein Altarbild wurde bei den sogenannten "Kanzelaltären" bewusst verzichtet: nur das lebendige Wort sollte Bedeutung haben, nicht die Betrachtung und Anbetung von Bildern - eine Botschaft auch für unsere Zeit. Neben der Kanzel stehen zwei Heiligenfiguren, rechts der heilige Martin, der nach der Legende seinen Mantel mit einem Armen geteilt hat. Von ihm hat die Kirche ihren Namen - bis heute feiern die Kautendorfer Kinder seinen Namens- tag am 11. November mit einem Lichterzug.

Vorn auf der Kanzel ist der Jünger Johannes zu sehen. Weil er Jesus besonders nahe stand, wird er mit jungfräulichen Zügen dargestellt und wegen seiner Lockenfrisur oft für eine Frau gehalten. Eine Christusdarstellung sucht man unter den Figuren an der Kanzel vergeblich. Getragen wird sie von einem Engel, der mit seinem freundlichen Lachen schon manchen Betenden angesteckt hat. Nehmen Sie es mit, wenn Sie unsere Kirche wieder verlassen und sich wieder auf den Heimweg machen.

Unser Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters.
Von dort wird er kommen
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Das "Apostolische Glaubensbekenntnis"
wird in dieser Form seit dem 8. Jahrhundert
in der christlichen Kirche verwendet.

Das Vaterunser

Vater unser im Himmel!
Geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib' uns heute
und vergib' uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Evangelium nach Matthäus, 6. Kapitel

Wir freuen uns, dass Sie unsere Kirche besuchen.
Wenn Sie mit uns Gottesdienst feiern wollen,
am Sonntag, anlässlich einer Taufe oder einer
Trauung, sind Sie dazu herzlich eingeladen.
Auf diesem Blatt haben wir zwei Gebete
abgedruckt, die wir in fast jedem Gottesdienst
miteinander sprechen: Als Zeichen, dass unser
Glaube eine Antwort gibt auf die Fragen, woher
wir kommen, wer wir sind und wo unser Leben
sein Ziel findet.
Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kautendorf